

Nachhaltigkeitsmanagement in der GIZ

Als wertorientiertes Unternehmen leisten wir – **die GIZ** – unseren Beitrag zur Umsetzung der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“





Inhalte

- Unternehmenswerte
 - Nachhaltigkeitsrichtlinie
 - Nachhaltigkeitsstandards und Selbstverpflichtungen
- Nachhaltigkeitsmanagement
 - Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeitsziele
 - Verantwortung für Nachhaltigkeit in der GIZ
 - Nachhaltigkeit Corporate (Auszug)
 - Nachhaltigkeit Leistungsseite (Auszug)
 - Nachhaltigkeitsprogramm
- Stakeholder-Dialog



Unternehmenswerte – Was uns leitet

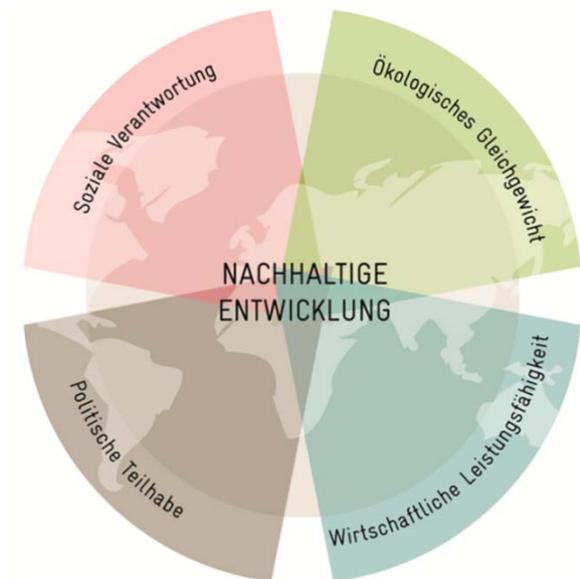
Wir sind den Werten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet und erfüllen unsere Aufgaben in diesem Grundverständnis.

Insbesondere

...machen wir uns stark für die Achtung der Menschenrechte, Chancengleichheit und Integrität,

...unterstützen wir Rechtsstaatlichkeit und die politische Teilhabe der Bevölkerung, setzen uns auch im eigenen Unternehmen für faire Aushandlungsprozesse ein und

...engagieren wir uns für eine marktfreundliche, ökologisch und sozial orientierte Wirtschaftsordnung und handeln unternehmerisch verantwortungsvoll.





Nachhaltigkeitsrichtlinie

- Den **Anspruch an Nachhaltigkeit** beabsichtigt die GIZ auf zwei Ebenen einzulösen: Auf der Unternehmensebene und in der Umsetzung der beauftragten Projekte.
- Die GIZ hat sich **Nachhaltigkeits-Ziele** gesetzt wie die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen, Ziele zur nachhaltigen Beschaffung, Gleichberechtigung der Geschlechter, fairen Beschäftigungsverhältnisse oder der Einführung eines Compliance Management Systems.
- Die GIZ wendet zudem ein **Safeguards+Gender Managementsystem** in ihrem gesamten Auftragsmanagement an: in der Vorbereitung, der Angebotserstellung, der Durchführung und dem Abschluss der Vorhaben. Das Managementsystem gilt grundsätzlich als verbindlicher Mindeststandard für alle Geschäftsfelder und Auftraggeber der GIZ.



Nachhaltigkeitsstandards und Selbstverpflichtungen

Die GIZ bekennt sich als Unternehmen

- seit 2004 zu den zehn Prinzipien des **Global Compact** der Vereinten Nationen (VN) in den Bereichen Arbeitsnormen, Umwelt, Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung sowie
- seit 2015 zu den sieben **Women's Empowerment Principles** der VN.
- Im Rahmen des „Fortschrittsberichts Nachhaltigkeit“ und im integrierten Unternehmensbericht **informiert die GIZ** diesbezüglich ihre Stakeholder – wie Auftraggeber oder die allgemeine Öffentlichkeit.
- In der **Umsetzung ihrer Aufträge** berät und unterstützt die GIZ weltweit ihre Auftraggeber und Partner um gemeinsam **für nachhaltige Entwicklung** einzutreten. In Konzeption und Durchführung sind dabei internationale, nationale sowie interne Vereinbarungen und Vorgaben maßgeblich. Z.B. die internationalen Kennungen des **OECD-DAC** oder die nationalen Kennungen des **BMZ**.



Nachhaltigkeitsmanagement

- Das **Nachhaltigkeitsprogramm** der GIZ systematisiert entsprechend den vier Nachhaltigkeitsdimensionen die Aktivitäten, die zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele beschlossen wurden. Die Ziele sind mit Indikatoren hinterlegt, welche die Zielerreichung in einem definierten Zeitraum messen.
- Das **Nachhaltigkeitsmanagement an den Standorten im Ausland** fördert die GIZ mit dem GIZ-eigenen Nachhaltigkeitsinstrument *Corporate Sustainability Handprint*[®].
- **Wesentliche Aspekte des Nachhaltigkeitsprogramms** sind **auch in der Unternehmensstrategie** festgeschrieben. Damit werden Nachhaltigkeitsaspekte sowohl im In- als auch Ausland in das Tagesgeschäft integriert.



**Corporate
Sustainability
Handprint**[®]



Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeitsziele



Enthält Elemente

Unternehmensstrategie

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit			
Wir sind die europäische Benchmark für Qualität und Effizienz in der internationalen Zusammenarbeit			
Ziel	Zeitraum	Maßnahme(n)	Indikator(en)
Wir steigern unsere Wettbewerbsfähigkeit.	2020	Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wird durch geeignete Maßnahmen (Digitalisierung, Produktinnovation, erfolgreiche Akquisen, verbesserte Ablauforganisation, etc.) gestärkt.	Die Steuerungskennzahl ist stabil unter 12% (Basiswert 2014: 12,1%).
Wir beschaffen Sachgüter und Dienstleistungen, die höchsten Nachhaltigkeitskriterien genügen.	2016	Ein handlungsleitendes Konzept zur nachhaltigen Beschaffung wird verabschiedet.	Ein verbindliches Konzept ist verabschiedet, in unternehmensweiten Regeln verankert und wird angewandt.
	2018	Die in unserem Auftrag in unseren Partnerländern tätigen Consultants und Gutachter werden zu unseren Nachhaltigkeitsstandards geschult.	Schulungen für unsere Dienstleister werden kontinuierlich angeboten, Standards werden von allen verbindlich angewandt.
Wir verknüpfen unser Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement.	2018	Ein integriertes Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagementsystem wird erarbeitet.	Ein System ist entwickelt und wird angewandt.
		zufriedenheit kontinuierlich.	Die in Befragungen gemessene Zufriedenheit unserer Kunden ist gestiegen.
		Principles on Business and Human Rights werden implementiert.	Ein Management-, Schulungs- und Berichtssystem ist entwickelt. Beschwerdemechanismen sind etabliert.



Nachhaltigkeitsprogramm

Enthält Elemente

Umweltprogramm 2016-2020			
Ziel	Zeitraum	Maßnahmen	Indikatoren
Wir reduzieren global unsere CO ₂ -Emissionen und streben Klimaneutralität für die GIZ weltweit an.	2016	Wir erfassen unsere CO ₂ -Emissionen auch im Ausland.	Es liegen Grunddaten der Emissionen aus mindestens 90% der Landesbüros vor. Die Daten umfassen CO ₂ -Emissionen aus dienstlichen Flügen, Kraftstoffverbräuchen von Dienstfahrzeugen und Generatoren sowie aus den Energieverbräuchen der Büros.
	2018	Wir erfassen planhaft Treibhausgasemissionen entlang der Lieferkette beschaffter Sachgüter (wesentliche Produktgruppen z.B. IT, Kühlmittel, Pkw).	Für fünf wesentliche in Deutschland beschaffte Sachgüter sind Treibhausgasemissionen erhoben worden (GHG Protocol, Scope 3). Reduktionspotentiale geprüft und Handlungsempfehlungen erarbeitet.
	2020	Wir reduzieren unsere spezifischen CO ₂ -Emissionswerte (Emissionen pro Kopf) im In- und Ausland. Wir kompensieren auch die im Ausland generierten CO ₂ -Emissionen.	Eine Reduktion des pro Kopf Verbrauchs um jährlich 2% (Basiswert Dursch 2014: 7,73 t CO ₂ /MA) sowie in den v Büros um 10% bis 2020 (Basiswert: CDM-Goal Standard Zertifikate werden (In- und Ausland) erworben.
	2018	Maßnahmen zur Förderung der Elektromobilität (auch Gas- und Hybridfahrzeuge) werden geprüft.	Wesentliche Potentiale (z.B. Reduktionen, Nachfrage) und Implikationen (z.B. an Partner) sind analysiert.



Umweltprogramm



Verantwortung für Nachhaltigkeit in der GIZ

- Nachhaltigkeit ist in der GIZ auf höchster Ebene verankert. Die **Vorstandssprecherin** ist zugleich Vorsitzende des **Sustainability Board**.
- Das 2012 geschaffene Gremium mit sieben Bereichs- und Stabsstellenleitungen einschließlich der Beauftragten des Vorstands für Nachhaltigkeit berät über Nachhaltigkeitsziele und legt die langfristige strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der unternehmerischen Nachhaltigkeit fest.
- Die **Beauftragte des Vorstandes für Nachhaltigkeit** berichtet direkt an die Vorstandssprecherin und vertritt das Thema nach außen.
- Das **Sustainability Office** koordiniert und fördert das Nachhaltigkeitsmanagement im Unternehmen und unterstützt damit das Sustainability Board.



Nachhaltigkeit Corporate (Auszug)

- Für die **Bestimmung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen** orientiert sich die GIZ an den **G4-Leitlinien der GRI**. Daran angelehnt wurden sie Grundlage für den ersten Nachhaltigkeitsbericht 2013 der GIZ in einem Prozess unter Beteiligung wesentlicher Unternehmenseinheiten erarbeitet. Damit wurden wesentliche Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens mit dem Fokus auf Auftraggeber sowie auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definiert.
- Die im Fortschrittsbericht 2015 als **prioritär identifizierten Themen** wurden ebenfalls vom *Sustainability Board*, dem höchsten Gremium der GIZ für Nachhaltigkeit, abgenommen und abschließend in eine **Wesentlichkeitsmatrix** überführt und im „Fortschrittsbericht Nachhaltigkeit“ dokumentiert.



Der Corporate Sustainability Handprint® (CSH)



**Wirtschaftliche
Leistungsfähigkeit**



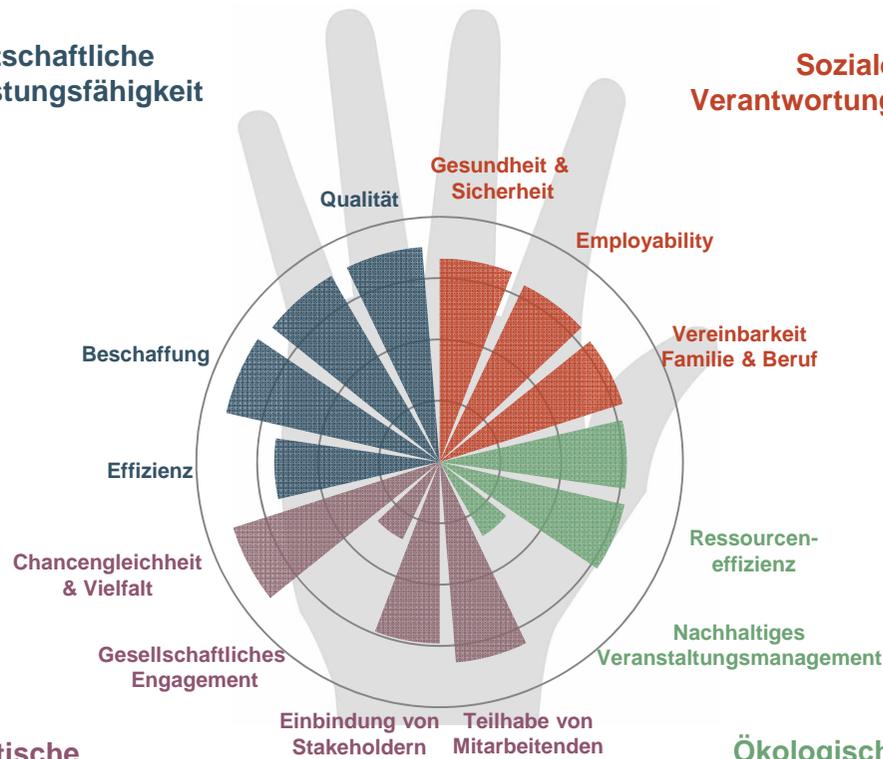
**Soziale
Verantwortung**



**Politische
Teilhabe**



**Ökologisches
Gleichgewicht**



weitere Informationen: www.giz.de/handabdruck



Nachhaltigkeit Leistungsseite (Auszug)

- Alle Projekte werden für die **Bereiche Umwelt, Klima, Konflikt und Kontextsensibilität, Menschenrechte sowie Gender** sowohl auf mögliche externe Risiken **geprüft**, die aus dem Kontext oder Umfeld des Vorhabens entstehen können, als auch auf nicht-intendierte, negative Wirkungen, die von Vorhaben auf Menschen oder andere Schutzgüter ausgehen können.
- **Umwelt** ist ein Safeguard, weil die Qualität, Verfügbarkeit und Dienstleistungen natürlicher Ressourcen die Grundlage für nachhaltige Entwicklung darstellen.
- **Klima** ist ein Safeguard, weil die Auswirkungen des Klimawandels Entwicklungspotentiale einschränken oder sogar erreichte Entwicklungsfortschritte zunichtemachen können.



Nachhaltigkeit Leistungsseite (Auszug)

- Der Safeguard **Konflikt und Kontextsensibilität** zielt darauf ab, mögliche nicht-intendierte negative Wirkungen auf fragile oder von Konflikt und Gewalt geprägte Kontexte zu minimieren oder zu vermeiden.
- **Menschenrechte** sind ein Safeguard, weil Entwicklungsmaßnahmen keine negativen Wirkungen auf die Ausübung von Menschenrechten hervorrufen bzw. verstärken dürfen.
- Die **Gleichberechtigung der Geschlechter** ist eine unabdingbare Voraussetzung, um positive und nachhaltige Wirkungen erzielen zu können.
- Insgesamt erhöht die GIZ damit **Qualität und Nachhaltigkeit** der Projekte.



Stakeholder-Dialog Nachhaltigkeit

- Ziel des 2016 erstmals durchgeführten Formats ist ein **partizipativer, offener und transparenter Dialog**, um eine Rückmeldung über die Nachhaltigkeitsleistung zu erhalten. Die Stakeholder-Erwartungen werden mit der Unternehmensstrategie abgeglichen. Dort, wo notwendig, werden Ziele angepasst und ergänzt.
- Der erste Stakeholder-Dialog umfasste:
 - als ersten Teil: einen **Web-Dialog** im Zeitraum vom 19. September bis 14. Oktober. Die rund 160 **beteiligten Stakeholder** waren Vertreter der Bundesregierung, des Bundestags, Länder und Kommunen, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Wissenschaft, Medien, Stiftungen, Internationale Organisationen (u.a. EU, OECD, WHO) und vor-Ort-Partner der GIZ.
 - Als zweiten Teil: einen **Stakeholder-Tag** mit Vertretern deutscher Stakeholder am 2. Dezember in der Repräsentanz in Berlin.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

